

3/22

Das Huhn – das unterschätzte Wesen

Ein Leben ohne Hühner ist möglich, aber sinnlos –
ein Beitrag im Rahmen des Grünen Gockels



Als ich vor bald 20 Jahren etwas ungeplant meine ersten Hühner bekam, hatte ich keine Ahnung. Keine Ahnung, was für Persönlichkeiten sich da in mein Leben geschlichen hatten, die schon bald mein Leben verändern und in kürzester Zeit meine absoluten Lieblingstiere werden würden, und auch keine Ahnung, wie unerwartet klug sie sind, dass sie so ein reiches Sozialleben und sogar eine Sprache haben. Jetzt sind sie aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken. Meine Hühner

sind zahm, haben Namen und sind Familienmitglieder so wie bei anderen Leuten die Hunde. Wie konnte ich jemals ohne Hühner leben?

Nur ein ‚dummes Huhn‘? Von wegen! Hühner wurden mal als das meistunterschätzte Lebewesen beschrieben, dem kann ich nur zustimmen. Hühner lernen mit gleichen Methoden viel schneller als Hunde. Ich hatte eine Henne, der ich Tricks beibrachte wie etwa Slalom gehen, wippen, Sachen anpicken und verschiedene Formen und Farben unterscheiden. Sie konnte ihren Namen ‚lesen‘ und hatte einen Begriff von kleiner/größer im Bereich der Zahlen 0-3. Wir hatten beide großen Spaß am Training. Nun mag sie ein kleines Genie gewesen sein, doch grundsätzlich sind alle Hühner intelligent. Sie verständigen sich untereinander durch Körpersprache und viele verschiedene Laute. Wenn es um die Sprache von Tieren geht, wird oft die Grüne Meerkatze als Beispiel herangezogen, die drei verschiedene Warnrufe für verschiedene Gefahren kennt. Es hätte gereicht, zuhause im Garten die Augen offenzuhalten – unsere Hühner haben nämlich noch viel mehr Wörter mit spezifischer Bedeutung. Aber Vögeln traut man weniger zu als Primaten – was vielleicht mehr über Menschen als über Hühner aussagt.

Geliebtes Haustier oder seelenlose Produktionseinheit?

Je besser man als Hühnerhalter im Laufe der Zeit das Wesen der Hühner und ihre Bedürfnisse kennenlernt, desto klarer wird einem, wie sehr Hühner in Massentierhaltung leiden. Batteriehaltung ist in der EU verboten, den Legehennen in den Hühner-Zuchthäusern geht es aber nicht unbedingt besser. Der Verbraucher liest nur ‚freilaufend‘ und stellt sich glückliche Hühner auf einer grünen Wiese vor. Vielleicht will es so mancher auch gar nicht genauer wissen, wenn die Eier gerade im Sonderangebot sind. Manche Grundbedürfnisse der Tiere werden gestillt, denn ohne Futter und Wasser könnten sie keine Eier produzieren. An vielem anderen fehlt es. Das Recht, ein schönes Leben zu führen, ihre Persönlichkeit auszuleben, haben sie schon gar nicht. Nach etwa 1½ Jahren ‚lohn‘ sich die Industrielöhner nicht mehr, sie werden entsorgt. Dabei könnten sie viel älter werden, mein ältestes Huhn wurde 12.

Kürzlich schockierten mich zwei Studien, in denen man herausfand, daß viele Hühner in Massentierhaltung,

¹ Der Ajvarquark ist ein türkisches Rezept für eine pikante Quarkmischung.

leider auch bei Bio!, unbehandelte Knochenbrüche und sicher schreckliche Schmerzen haben. In der einen Studie aus der Schweiz liefen 97 % der Hennen mit gebrochenen Brustbeinen herum. Im Durchschnitt hatte jedes Huhn drei Knochenbrüche, einzelne Tiere bis zu elf! Heutzutage sind das alles hochgezüchtete Hybriden, die jeden Tag ein Ei legen und am Ende völlig ausgelaugt sind. Sie können nicht genug Kalzium mit dem Futter aufnehmen, um immer neue Eierschalen zu produzieren, daher holt sich ihr Körper das Kalzium aus den Knochen, die dadurch poröser werden und brechen können.



Mutterliebe: Hühner sind denkende, fühlende Wesen, die uns eigentlich sehr ähnlich sind. Sie empfinden Schmerz, haben Emotionen, können unter Stress leiden und sogar eifersüchtig sein.

Eier und Hühnchenfleisch sind einfach zu billig. Meiner Meinung nach funktioniert es nicht, die Verantwortung für das Wohl der Tiere dem Verbraucher zu überlassen, der gar nicht wissen kann, woher die Eier in Produkten wie etwa Nudeln kommen. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn alle bio kaufen würden, aber auch bei dieser Haltungsform ist noch viel zu verbessern, und ohne strengere Regel wird das wohl nichts. Ich persönlich bin jedenfalls froh, leckere eigene Eier von wirklich glücklichen Hühnern zu haben. Wenn man sich erstmal an die gewöhnt hat, schmecken einem die aus dem Laden sowieso nicht mehr.

Pia Mrose
(...hatte bereits das Titelbild der Oster-Brücke gestaltet)